

Gesellschaft



116 Gesellschaftliches Engagement
117 Gesundheit

120 Bildung und Kultur



Gesellschaftliches Engagement

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung – und zwar vor allem dort, wo wir eine besondere Kompetenz besitzen: Wir unterstützen hauptsächlich Gesundheits- sowie Bildungs- und Kulturprojekte im Umfeld unserer Standorte und in den Ländern, in denen wir geschäftlich tätig sind. Zudem leisten wir Katastrophenhilfe in Notsituationen.

Unser Ansatz für gesellschaftliches Engagement

Für uns ist selbstverständlich, dass wir uns an unseren Standorten gesellschaftlich engagieren. Bei der Auswahl sozialer Projekte orientieren wir uns an unseren strategischen Handlungsfeldern: Gesundheit, Umwelt sowie Bildung und Kultur.

Wir setzen uns besonders dafür ein, Menschen auf der ganzen Welt einen Zugang zu Gesundheit zu eröffnen. Dies tun wir auch, indem wir uns in **zahlreichen Gesundheitsprojekten (S. 117)** gesellschaftlich engagieren. Dabei nutzen wir gezielt unsere Kompetenzen, unser Wissen und unsere Erfahrung im Gesundheitswesen. Außerdem stützen wir uns bei der Umsetzung auf verlässliche Partner.

Bildung ist für uns ein Schlüsselement von Kultur – und umgekehrt: Bildung kann dabei helfen, Kultur zu verstehen. Kultur wiederum kann einen Zugang zu Bildung schaffen, Neugier und Kreativität beflügeln und sogar zu wissenschaftlichen Entdeckungen inspirieren. Deshalb fördern wir weltweit **kulturelle Initiativen (S. 122)** und unterstützen eine Vielzahl von **Bildungsprojekten (S. 120)**, um Kinder und Jugendliche **für Naturwissenschaften zu begeistern**. Dabei setzen wir unser Fachwissen ein, um neugierige junge Menschen zu fördern, die unsere Leidenschaft für Wissenschaft und Technologie teilen.

Unser Engagement soll sich nachhaltig positiv auf die Gesellschaft auswirken. Aus diesem Grund unterstützen wir viele Projekte langfristig. So stärken wir zudem die Beziehung zu unseren Stakeholdern und tragen dazu bei, die gesellschaftliche Akzeptanz unseres Unternehmens zu erhöhen.

Wie wir unser gesellschaftliches Engagement organisieren

Die Konzernfunktion „Corporate Affairs“ erfasst unser unternehmensweites gesellschaftliches Engagement und steuert einen Teil unserer Aktivitäten. Hierzu gehören das Merck-Praziquantel-Spendenprogramm (S. 117), der Global Pharma Health Fund (GPHF) (S. 117) sowie die Deutsche Philharmonie Merck (S. 120). Zusätzlich initiieren unsere Unternehmensbereiche eigene Projekte, etwa das Bildungs-

programm SPARK (S. 121). Ein Teil unserer Gesundheitsinitiativen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen wird außerdem seit 2017 durch die Merck Foundation (S. 117), einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, unter einem Dach gebündelt. Darüber hinaus werden vor allem unsere Aktivitäten mit regionalem Schwerpunkt dezentral von unseren Landesgesellschaften geplant und umgesetzt. Diese entscheiden dabei selbst, innerhalb welcher Handlungsfelder unserer CR-Strategie (S. 9) sie sich engagieren.

Auch die Unternehmerfamilie Merck setzt sich traditionell für gemeinnützige Belange ein. Ihre Aktivitäten sind seit 2016 in der Merck Family Foundation gebündelt. Die Stiftung übernimmt soziale Verantwortung durch die Unterstützung von Projekten insbesondere im Umfeld unserer Standorte. Ihr Fokus liegt in den Bereichen Gesundheit und Bildung, sie fördert bürgerschaftliches Engagement, Entwicklungszusammenarbeit sowie Völkerverständigung und unterstützt mildtätige Zwecke. Sie kooperiert mit staatlichen und wissenschaftlichen Institutionen oder auch Nichtregierungsorganisationen und fördert bevorzugt Projekte, in denen sich unsere Mitarbeiter privat engagieren.

Wozu wir uns verpflichten: Grundsätze unseres gesellschaftlichen Engagements

Bei der Ausgestaltung unserer Projekte orientieren wir uns an unserer konzernweit gültigen „Group Policy on Contributions to Society“. Sie definiert, was gesellschaftliches Engagement für unser Unternehmen bedeutet und welche Ziele wir damit verfolgen. Außerdem legt sie Rollen und Verantwortlichkeiten fest. Zudem wird in der Richtlinie betont, dass sich unser Engagement nachhaltig positiv auf die Gesellschaft auswirken soll. Deshalb fördern wir vor allem langfristige Projekte.

Die Richtlinie gibt für unsere Unternehmensbereiche und Landesgesellschaften einen Rahmen vor, in dem sie ihre jeweiligen Aktivitäten selbst organisieren.

Unser gesellschaftliches Engagement in Zahlen

2017 engagierten sich unsere Landesgesellschaften in 250 Projekten. Insgesamt wendeten wir rund 34 Mio. € auf. Maßnahmen, die vorrangig dem Marketing unserer Produkte dienen, sind nicht in diesen Zahlen enthalten.

Standortnahes Engagement

2017 beteiligten sich mehr als 400 Mitarbeiter in den USA am jährlichen „EMD Serono Community Service Day“. Sie unter-

stützten einen Arbeitstag lang verschiedene **gemeinnützige Organisationen** in der Umgebung von Boston, USA. Sie engagierten sich bei unterschiedlichen Aktivitäten: Unter anderem malten sie an diesem Tag Bilder an Krankenhauswände, legten Gärten an, gaben naturwissenschaftliche Kurse für mehr als 150 Grundschulkinder, unterstützten Suppenküchen und sortierten verpackte Lebensmittel bei örtlichen Essensausgaben. Insgesamt haben unsere Mitarbeiter in den USA an diesem Tag mehr als 1.500 Arbeitsstunden in lokales Engagement investiert.

Auch in Brasilien engagierten sich unsere Mitarbeiter im Berichtszeitraum in **Freiwilligeninitiativen**. Im Rahmen des Programms „Merck Community Action“ spendeten mehr als 120 Kollegen aus Rio de Janeiro und São Paulo Zeit, um Institutionen vor Ort zu unterstützen. So halfen sie beispielsweise dabei, kulturelle Aktivitäten, Rechtsberatungen und kostenlose Gesundheitschecks für Bedürftige zu organisieren. Unter anderem wurden Sehtests durchgeführt. Rund 160 Personen, bei denen eine Sehbeeinträchtigung festgestellt wurde, erhielten kostenlose Brillen von unserem Unternehmen.

Auch in Darmstadt spielt unser gesellschaftliches Engagement eine große Rolle. Als Unternehmen sind wir ein **Teil der Stadtgemeinschaft** – und tragen zu einem bunten und lebenswerten Umfeld bei. Daher unterstützen wir gute Ideen sowie Vereine und Initiativen in der Region. Daneben setzen wir Schwerpunkte bei der Förderung naturwissenschaftlicher Bildung (S. 120) und kultureller Institutionen.

Kooperation mit dem Roten Kreuz

Eine Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) ermöglicht es uns, in Katastrophenfällen schnell und einfach Hilfe zu leisten. 2017 spendeten wir beispielsweise 18.000 € an die **Jemenhilfe**. Hiermit wurden Tätigkeiten des DRK im Jemen unterstützt: etwa die Errichtung von Gesundheitsstationen sowie die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser und Nahrungsmitteln. Zudem stellten wir den Gesundheitsstationen vor Ort sterile Handschuhe im Wert von mehr als 21.000 € zur Verfügung.

Auch unsere Ländergesellschaften spenden regelmäßig an lokale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften: Der Unternehmensbereich Life Science aus den USA spendete 2017 beispielsweise mehr als 80.000 € zugunsten der Opfer von Wirbelstürmen in Texas, Florida und Puerto Rico. Die Spenden wurden für **Unterkünfte, Nahrungsmittel und ärztliche Hilfe** aufgewendet.

Nothilfe nach Erdbeben in Mexiko

Nach dem starken Erdbeben im September 2017 in Mexiko spendete unsere dort ansässige Tochtergesellschaft 5.000 Packungen unseres neuropathischen Schmerzmittels Dolo-Neurobion® an die Stiftung des mexikanischen Instituts für Soziale Sicherheit (Fundación IMSS). Die Stiftung stellte es zum einen Menschen zur Verfügung, die durch eingestürzte Häuser oder umgestürzte Möbelstücke verletzt worden waren, zum anderen den zahlreichen Helfern, die aufgrund der enormen körperlichen Belastung unter Schmerzen litten. Zudem stellte unser Unternehmen Hygieneartikel bereit. Unsere Mitarbeiter vor Ort spendeten zusätzlich eine halbe Lkw-Ladung Lebensmittel und ebenfalls Hygieneartikel. Unser Konzern übernahm die Kosten für den Transport in die betroffenen Gebiete.

Gesundheit

Mit unserem Fachwissen unterstützen wir Gesundheitsprojekte auf der ganzen Welt. Im Fokus haben wir dabei vor allem die Förderung der lokalen Gesundheitsinfrastruktur, die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal sowie die gesundheitliche Aufklärung. Vor allem setzen wir uns dafür ein, die vernachlässigte Tropenkrankheit Bilharziose zu bekämpfen.

Wozu wir uns verpflichten: Grundsätze unseres gesellschaftlichen Engagements

Wie auch in anderen Bereichen unseres gesellschaftlichen Engagements orientieren wir uns beim Thema Gesundheit an unserer Group Policy on Contributions to Society (S.

116). Für Gesundheitsinitiativen gilt zudem unsere „Access to Health Charta“. Themen der Charta sind beispielsweise Arzneimittelspenden, Arzneimittelfälschungen sowie Forschung und Entwicklung zu vernachlässigten Tropenkrankheiten. Den Wert unserer Arzneimittelspenden berechnen wir gemäß der Richtlinie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Medikamentenspenden.

Bilharziose bekämpfen

Weltweit leiden mehr als 200 Mio. Menschen an der tropischen Wurmerkrankung Bilharziose – in Afrika sterben jedes Jahr mehr als 280.000 der Betroffenen an den Folgen. Um Bilharziose zu bekämpfen, entwickelten wir bereits in den 1970er Jahren im Rahmen einer Forschungs Kooperation den Wirkstoff Praziquantel.

Er ist der einzige Wirkstoff, mit dem alle Formen der parasitären Erkrankung behandelt werden können. Seit 2007 sind wir **Partner der Weltgesundheitsorganisation (WHO)**. Seither spenden wir jedes Jahr Praziquantel-Tabletten an die WHO.

2017 gründeten wir das Merck Global Health Institute (S. 42). Unser Ziel: Innovative und integrierte Gesundheitslösungen für bedürftige Bevölkerungsgruppen in Entwicklungsländern zu entwickeln. Über unser Institut sind wir unter anderem in dem von uns initiierten „Pediatric Praziquantel Consortium“ aktiv. In diesem Konsortium arbeiten wir gemeinsam mit Partnern an einer Weiterentwicklung der Praziquantel-Formulierung, damit zukünftig auch Kinder unter sechs Jahren mit dem Medikament behandelt werden können (S. 38). 2016 startete das Merck Global Health Institute

dazu eine Phase-II-Studie an der Elfenbeinküste. Erste Resultate der Studie erwarten wir im Jahr 2018.

Bilharziose: 150 Millionen Kinder behandelt

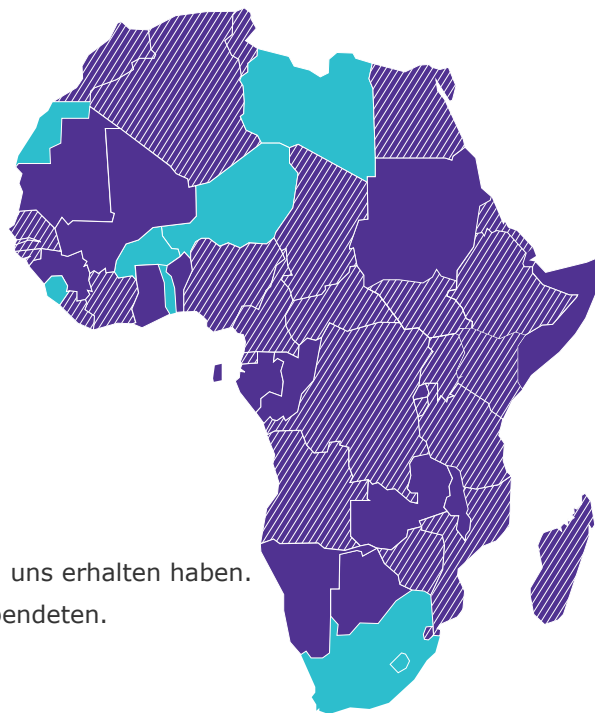
Wir halten Produktionskapazitäten vor, um 250 Millionen Praziquantel-Tabletten jährlich herstellen zu können. Gemäß dem Bedarf der Weltgesundheitsorganisation spendeten wir 2017 rund 150 Millionen Tabletten für 26 afrikanische Länder. Erstmals erhielten in diesem Jahr auch Ägypten und Uganda Tabletten-spenden. Seit dem Start des Programms haben wir **fast 700 Mio. Tabletten kostenlos zur Verfügung gestellt**. Insgesamt wurden damit 150 Mio. Patienten – vor allem Schulkinder – behandelt.

Länder, die Praziquantel-Tablettenspenden erhalten haben

Seit 2007 spendeten wir fast **700 Millionen** Praziquantel-Tabletten für 43 Länder in Afrika.

- Afrikanische Länder, die seit 2007* Tabletten von uns erhalten haben.
- ▨ Afrikanische Länder, an die wir 2017 Tabletten spendeten.
- Bisher keine Tablettenspenden.

*Start des Praziquantel-Spendenprogramms



Gesundheitliche Aufklärung zu Bilharziose ausgeweitet

Um über die Tropenkrankheit Bilharziose aufzuklären, spenden wir seit 2012 Comic-Broschüren an afrikanische Schulen. Leicht verständlich wird Kindern darin erklärt, wie sie sich vor der Krankheit schützen können. Im Jahr 2017 spendeten wir Broschüren an zwölf afrikanische Länder; sieben davon erhielten zum ersten Mal eine solche Spende. Insgesamt stellten wir den Schulen gemeinsam mit der WHO rund **200.000 Broschüren in fünf verschiedenen Sprachen** zur Verfügung.

Zudem spendeten wir der WHO erstmals rund 20.000 Informationsbroschüren und 2.000 Poster zur weiblichen Genitalbilharziose, eine der möglichen Ausprägungen der Tropenkrankheit. In den betroffenen Ländern findet diese Form von Bilharziose häufig keine Erwähnung in medizinischen Lehrplänen und -büchern. Deshalb wird die weibliche Genitalbilharziose oft nicht erkannt und fehldiagnostiziert. Die Materialien sollen Mediziner über das Krankheitsbild informieren und die Diagnose erleichtern.

Merck-Bilharziose-Bildungsprojekt

2017 beauftragte das äthiopische Gesundheitsministerium die NALA Foundation, die wir bereits 2016 finanziell bei ihrer Arbeit unterstützten, ein nationales Programm zur Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten durchzuführen. Zusammen mit den lokalen Gemeinschaften will die Stiftung die Wasser- und Sanitärversorgung verbessern und die Bevölkerung über die Krankheiten aufklären. Auf diese Weise möchte die Stiftung eine **nachhaltige Verhaltensänderung** bewirken – ein wichtiger Schritt, um Bilharziose zu besiegen. Das Programm erreicht in der Region Bench Maji im Südwesten Äthiopiens etwa 290 Schulen mit mehr als 260.000 Schülern. Später soll dieses Modell auch in weiteren Regionen Afrikas angewendet werden. Im Rahmen des 2017 gestarteten Merck-Bilharziose-Bildungsprojekts unterstützen wir die NALA Foundation über einen Zeitraum von drei Jahren mit knapp 300.000 €.

Zentrale Plattform im Kampf gegen Bilharziose

Wir sind uns bewusst, dass wir allein mit Tablettenspenden Bilharziose (englisch: Schistosomiasis) nicht ausrotten werden. Daher riefen wir Ende 2014 die Global Schistosomiasis Alliance (GSA) ins Leben. Im Rahmen dieses Bündnisses wollen wir **zusammen mit internationalen Partnern** die noch verbleibenden Lücken im Kampf gegen die Krankheit schließen. Zu den Gründungsmitgliedern zählen unter anderem die Bill & Melinda Gates Foundation, die Schistosomiasis Control Initiative, die United States Agency for International Development (USAID, US-Behörde für internationale Entwicklung) und die Hilfsorganisation World Vision International.

2017 hat die GSA ihre Rolle als zentrale Plattform im Kampf gegen Bilharziose weiter ausgebaut und eine Reihe internationaler Nichtregierungsorganisationen als neue Mitglieder hinzugewonnen. Neben der Organisation einiger Expertentreffen beteiligte sie sich auch an mehreren Projekten, um die Bekämpfung von Bilharziose vor Ort voranzutreiben. In Ägypten unterstützt die Allianz mit ihrer Expertise beispielsweise das dortige Gesundheitsministerium, die nationale Strategie zur Eliminierung der Tropenkrankheit umzusetzen.

Mit ihrer Kampagne #MakingSchistory sorgte die GSA anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Merck-Praziquantel-Spendenprogramms beim globalen Gipfel für vernachlässigte Tropenkrankheiten in Genf für Aufsehen und machte so auf Bilharziose aufmerksam. Darüber hinaus gab die Allianz den Bericht „The people #MakingSchistory: The global fight against schistosomiasis“ (deutsch: „Der weltweite Kampf gegen Bilharziose“) heraus. Er würdigt die herausragenden Erfolge von Menschen, die sich dem Kampf gegen die Tropenkrankheit verschrieben haben, und zeigt auf, wie die Krankheit endgültig besiegt werden kann.

Einsatz gegen Arzneimittelfälschungen

Laut einem 2017 veröffentlichten Bericht der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind mehr als 10 % aller Arzneimittel in Entwicklungs- und Schwellenländern gefälscht oder von minderer Qualität. Damit stellen sie eine große Gefahr für die Gesundheit dar. Der von unserem Unternehmen getragene gemeinnützige Verein Global Pharma Health Fund (GPHF) bekämpft Arzneimittelfälschungen mit dem GPHF-Minilab®.

Das GPHF-Minilab® ist ein **mobiles Kompaktlabor**, das in einen tropentauglichen Koffer passt. Damit können gefälschte Medikamente schnell, einfach und preiswert identifiziert werden. Der GPHF entwickelt die Minilabs weiter, stellt sie zum Selbstkostenpreis zur Verfügung und führt Schulungen für die Anwender durch. Das Minilab ist dem oben genannten WHO-Bericht zufolge eines der wichtigsten Hilfsmittel, um Arzneimittelfälschungen und grob fahrlässige Minderqualitäten aufzudecken. Im Rahmen einer Untersuchung, die in diesem Bericht dargestellt wird, wurden mehr als 20.000 Arzneimittelproben mit dem Minilab geprüft und dabei mehr als 1.000 Medikamentenfälschungen identifiziert. Auch eine 2017 veröffentlichte internationale Studie der „Difäm-EPN Minilab Survey Group“ bestätigte erneut den positiven Beitrag des GPHF-Minilabs® für die Sicherheit der Arzneimittelversorgung in Entwicklungsländern. Bisher ist das Minilabor das einzige Produkt dieser Art.

Die meisten Länder, in denen die Kompaktlabore zum Einsatz kommen, liegen in Afrika und Asien. Sie werden hauptsächlich von nationalen Gesundheitsbehörden eingesetzt. Dieses geschieht oftmals in Zusammenarbeit mit Laboren der amtlichen Arzneimittelkontrolle oder im Rahmen multilateraler Gesundheitsprojekte unter Führung von verschiedenen UN-Organisationen, der US-amerikanischen oder der deutschen Entwicklungshilfe, kirchlichen Netzwerken oder der Wareneingangskontrolle kirchlicher Gesundheitseinrichtungen.

Minilab-Nutzung ausgeweitet

Der GPHF entwickelte im Berichtsjahr Testmethoden für fünf weitere Arzneistoffe. Seit Beginn des Jahres 2018 können mit dem Kompaktlabor nun **insgesamt 90 Arzneimittelwirkstoffe** getestet werden – von Mitteln gegen Malaria, allergische Reaktionen, Schmerzen oder Fieber bis hin zu Antibiotika.

Seit 1998 lieferte der GPHF insgesamt 836 Minilabs in fast 100 Länder; allein 2017 waren es 41 Minilabs. Davon wurden sechs Kompaktlabore von unserem Unternehmen an die Arzneimittelbehörde in Sierra Leone gespendet. Dass die Kompaktlabore aktiv genutzt werden, belegt die rege Nachbestellung der Verbrauchsmaterialien.

Schulungen zum Minilab

2017 führten der GPHF und seine Partner insgesamt zehn Schulungen für Anwender durch, überwiegend in Subsahara-Afrika. Insgesamt nahmen weit über 100 Personen daran teil. Im Rahmen der Schulungen lernen die Teilnehmer, wie sie Arzneimittel mit dem Kompaktlabor korrekt testen. Während die Zahl der Minilab-Schulungen von Jahr zu Jahr steigt, wird der GPHF selbst immer seltener unterstützend hinzugerufen. Ein gutes Zeichen: Das Minilab wird angenommen und die Nutzer geben ihr Wissen selbstständig weiter.

Gesundheitsprojekte weltweit

Wir setzen uns weltweit für eine verbesserte medizinische Versorgung ein. Unser „Global Medical Education Department“ fördert jedes Jahr eine **Vielzahl an Weiterbildungsinitiativen** für Fachkräfte des Gesundheitswesens. Auf diese Weise helfen wir, das Fachwissen von Ärzten und Pflegekräften zu erweitern, sie für unterschiedliche Krankheitsbilder zu sensibilisieren und mit fortschrittlichen Behandlungsmethoden vertraut zu machen. Das kommt letztlich den Patienten zugute. 2017 förderten wir mehr als 70 verschiedene Weiterbildungsprogramme von 30 unabhängigen

Bildungsträgern aus dem Medizinbereich mit über 7 Mio. €. Mehr als 350.000 medizinische Fachkräfte profitierten über digitale Lernplattformen oder auf Weiterbildungen von den Angeboten dieser Bildungsträger.

2017 riefen wir das Programm „Broaden Your Horizon“ ins Leben. Damit wollen wir die Mitarbeiter unseres Biopharmageschäfts dazu ermutigen, für drei Monate bei Nichtregierungsorganisationen in einem Entwicklungs- oder Schwellenland zu arbeiten. Dort sollten sie die **Gesundheitsversorgung vor Ort verbessern** und dabei gleichzeitig ihren eigenen Erfahrungshorizont erweitern. Vier Mitarbeiter nahmen an einem ersten Pilotprojekt in Indien teil und brachten dort ihr Fachwissen beispielsweise im Labormanagement und in der Datenanalyse ein.

Auch die 2017 gegründete Merck Foundation verfolgt das Ziel, die Gesundheitsaufklärung (S. 48) und -versorgung in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu verbessern. Die Merck Foundation bündelt viele unserer bereits existierenden Projekte unter einem Dach und wird unser gesundheitliches Engagement künftig weiter intensivieren.

Wir unterstützen eine große Bandbreite weiterer Projekte. Eine Übersicht dazu bietet unsere Webseite.

Bildung und Kultur

Die Förderung von Bildung und Kultur ist ein Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements und hat in unserem Unternehmen eine lange Tradition. Zugleich fördern wir so Eigenschaften, die für uns als Hightech-Unternehmen unabdingbar sind: Kreativität, Entdeckerfreude und Neugier sowie den Mut, Grenzen zu überschreiten. Deshalb unterstützen wir an vielen unserer Standorte Bildungs- und Kulturprojekte, vergeben Stipendien oder fördern ausgewählte Unterrichtseinheiten.

Wozu wir uns verpflichten: Grundsätze unseres gesellschaftlichen Engagements

Für unser gesellschaftliches Engagement im Bereich Bildung und Kultur orientieren wir uns an unserer „Group Policy on Contributions to Society“, die im Kapitel Gesellschaftliches Engagement (S. 116) näher beschrieben ist.

Weltweites Bildungsengagement

Besonders bei jungen Menschen wollen wir **Begeisterung für naturwissenschaftliche Themen** wecken. Deswegen unterstützen wir beispielsweise seit mehr als 30 Jahren den Wettbewerb „Jugend forscht“. Seit 1996 richten wir die

hessischen Landeswettbewerbe aus; zweimal waren wir Gastgeber des Bundesentscheids.

Bestehende Labore an der TU Darmstadt weiterentwickelt

Wir laden Jugendliche ein, in unseren sogenannten Juniorlaboren ihre **Freude am Experimentieren** zu entdecken. Unsere Lernlabore verbinden Schulunterricht mit aktuellen Themen und modernen Forschungsmethoden. Das Juniorlabor für das Fach Chemie betreiben wir seit 2008 gemeinsam mit der Technischen Universität (TU) Darmstadt. 2017 erweiterten wir das Angebot: Hinzugekommen sind Experimente zu neuen Themenfeldern, etwa zur Synthese von Farbstoffen oder zur Enzymkinetik. Im Laufe des Jahres 2017 forschten hier rund 2.500 Schüler. Seit 2016 bieten wir zudem das Labor „livfe BioLab“ an. Hier führen Schüler unter professioneller Anleitung biologische Experimente durch. 2017 wurde dieses Labor von mehr als 1.000 Schülern genutzt.

Lehrer fortgebildet und Schulpartnerschaft erweitert

Im Rahmen unseres Schulförderprogramms in Darmstadt und Umgebung unterstützten wir 2017 rund 70 Schulen mit zahlreichen naturwissenschaftlichen Unterrichtsmaterialien. Etwa 1.500 Schüler besuchten unsere Forschungslabore,

ausgewählte Produktionsstätten und das sogenannte Klassenzimmerlabor auf dem Werksgelände unseres Stammsitzes.

In Darmstadt unterstützen wir Lehrer mit **pädagogischen Fortbildungen** und didaktischen Konzepten. 2017 fand erneut eine naturwissenschaftliche Fachtagung mit mehr als 200 Lehrern aus der Region statt. Ergänzend boten wir drei Lehrerfortbildungen zum Thema „Digitalisierung im experimentellen, naturwissenschaftlichen Unterricht“ an. Für unser Engagement erhielten wir den SchuleWirtschaft-Preis: In Hessen belegten wir den ersten Platz in der Kategorie „Kooperation Schule – Unternehmen zur digitalen Bildung“.

2017 initiierten wir ein Pilotprojekt, um unsere Erfahrungen, die wir durch langjährige Schulpartnerschaften in der Region Darmstadt gewonnen haben, auch in anderen Ländern zu nutzen. Wir starteten 2017 mit einem **Projekt in Indien**, weitere folgen 2018 in Chile, Kenia und Tansania. Wir konzentrieren uns auf **Lehrerfortbildungen**, damit sie mit spannendem Unterricht die Neugier ihrer Schüler auf Naturwissenschaften wecken. Die Konzepte der Unterrichtseinheiten erstellen wir gemeinsam mit Partnern, die uns mit ihrer Bildungs-Expertise und ihrem Wissen über die kulturellen Besonderheiten in den Ländern unterstützen. So können wir Experimente an lokale Gegebenheiten anpassen und unsere Technologien einbringen: Ein Experiment in Tansania wird etwa die Lebensmittelanalytik an lokalen Obstsorten erklären. Mehr zu unserem internationalen Bildungsengagement finden Sie im Magazin.

SPARK: Die nächste Forschergeneration für Naturwissenschaften begeistern

Im Rahmen unseres SPARK-Programms geben Mitarbeiter aus dem Unternehmensbereich Life Science ihr Wissen ehrenamtlich an Schüler weiter. Das Programm soll bei Schülern die Lust und Neugier auf Naturwissenschaften wecken und sie zu einer Laufbahn in MINT-Berufen motivieren. Zu den SPARK-Aktivitäten gehört unser praxisorientiertes **Curiosity-Labs™-Programm**: Dabei lernen Jugendliche Naturwissenschaften anhand spannender Experimente kennen. Zudem bieten wir Standortbesichtigungen und Karrieregespräche an. Alle Materialien, die die Schüler für die praktischen Unterrichtsstunden benötigen, stellen wir bereit. Um sicherzustellen, dass unser Programm auf den Bedarf vor Ort abgestimmt ist, arbeiten wir eng mit internationalen Bildungsexperten zusammen. 2017 haben mehr als 2.500 Mitarbeiter ehrenamtlich über 13.700 Stunden in das SPARK-Programm investiert, um spannende Einblicke in die Welt der Naturwissenschaften zu ermöglichen und unser gesellschaftliches Umfeld zu unterstützen.

„Curiosity Cube“ in den USA auf Reisen

Als Teil von SPARK führten wir 2017 den „Curiosity Cube™“ ein – einen ehemaligen Frachtcontainer, der in ein solarbetriebenes Wissenschaftslabor umgebaut wurde. Der „Curiosity Cube™“ führt auf innovative Weise wissenschaftliche

Experimente und modernste Technologie zusammen, um die Neugier der nächsten Forschergeneration zu wecken. 2017 besuchten mehr als 38.000 Schüler das mobile Labor. Jedes der fast 23.000 durchgeführten Experimente wurde von einem unserer Mitarbeiter aus dem Unternehmensbereich Life Science geleitet.

~29.000

Kilometer legte der „Curiosity Cube™“ 2017 in den USA zurück und machte auf seinem Weg Station in über 85 Schulen und Stadtzentren.

Besonders wichtig ist uns, dass das Projekt messbare Wirkung zeigt: Nach dem Besuch haben befragte Lehrkräfte angegeben, dass 82 % der Schüler die im „Curiosity Cube™“ erlernten Begriffe und Konzepte anschließend im Unterrichtsgespräch selbst verwendeten und 95 % der Schüler Begriffe aus dem Life Science-Bereich besser verstanden.

Taiwan: Laborexperimente im Bahnwaggon

Im Mai 2017 nahmen wir an einer Veranstaltung teil, bei der ein **Wissenschaftszug** vier Tage lang durch Taiwan fuhr. Mit ihm reisten 27 unserer Mitarbeiter in 17 Städte: Sie informierten etwa 3.000 Schüler über die Wissenschaft hinter Alltagsprodukten. Zudem leiteten sie Experimente an und zeigten etwa, wie man ein Flüssigkristall-Display oder Kosmetikprodukte herstellt. Der Wissenschaftszug wurde 2016 von Professoren zweier Universitäten in Taiwan entwickelt und wird durch das dortige Ministerium für Wissenschaft und Technologie unterstützt.

Umweltanalysen im mobilen Forschungslabor

2017 unterstützten wir erneut die Initiative „Chemistry on the go“ (deutsch: „Chemie unterwegs“) der Tamkang Universität in Taiwan. Die Universität baute einen Lkw zu einem **mobilen Forschungslabor für Umweltanalysen** um. So werden auch Schüler in abgelegenen Regionen Taiwans erreicht und können naturwissenschaftliche Experimente durchführen. Bereits seit 2014 stellen wir Labormaterialien für den Lkw zur Verfügung. 2017 gaben zudem rund 20 unserer Mitarbeiter Kurse für etwa 1.000 Schüler. Außerdem planen wir der Tamkang Universität im Laufe des Jahres 2018 einen zweiten Lkw inklusive Laborausstattung zu spenden, um so künftig eine noch größere Schülerzahl zu erreichen.

Partnerschaft mit der Organisation Seeding Labs

2017 finanzierten wir der Organisation Seeding Labs, die Laborzubehör, Trainings sowie **Unterstützung für Wissenschaftler in Entwicklungs- und Schwellenländern** anbietet, eine neue

Online-Plattform. Sie wird unter anderem elf Lehrvideos und Trainingseinheiten enthalten, die von unseren Life-Science-Mitarbeitern geleitet werden. In den Videos vermitteln sie Techniken und geben Tipps, beispielsweise wie sterile Proben genommen oder Zellkulturkontaminationen reduziert werden können. Außerdem spendeten wir über diese Organisation Laborausstattungen an neun Universitäten in sieben Ländern, um die wissenschaftliche Forschungsarbeit zu unterstützen. Mehr als 30 Mitarbeiter halfen ehrenamtlich bei der Auswahl, Reinigung, Erfassung und Verpackung der Gegenstände, um sie für die Spende vorzubereiten.

Die Neugier chinesischer Grundschüler wecken

Anfang 2017 haben wir in China das Projekt „Grüner Kristall“ ins Leben gerufen: Wir spendeten gebrauchte, aber noch voll funktionsfähige Tablet-Computer an zwei Grundschulen in der chinesischen Provinz Sichuan. Ziel des Projekts ist es, die **naturwissenschaftliche Bildung** von Grundschülern zu verbessern. Im September 2017 nahmen 17 Mitarbeiter aus Shanghai an diesem Projekt teil: Sie reisten zu den Grundschulen, gaben Kurse vor Ort und leiteten zu naturwissenschaftlichen Experimenten an. 2017 profitierten rund 400 Schüler von der Initiative.

Musik und Literatur als Botschafter

Deutsche Philharmonie Merck

Was 1966 als Werksorchester begann, ist heute ein professionelles Sinfonieorchester. Die Deutsche Philharmonie Merck ist fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Darmstadt und unternimmt regelmäßig internationale Konzertreisen. In der Orchesterwerkstatt sammeln Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen in einem Profi-Orchester. Auch mit sogenannten Sitzkissenkonzerten für Kinder ab vier Jahren sowie mit Jugendkonzerten wollen wir junge Menschen für klassische Musik begeistern.

Mit Gastdirigenten wie Joseph Bastian und Yoel Gamzou fanden 2017 weitere Feierlichkeiten anlässlich des **50-jährigen Jubiläums der Deutschen Philharmonie Merck** statt. Ben Palmer wurde zum neuen Chefdirigenten ernannt und gab sein Antrittskonzert in der Basilika des Klosters Eberbach in Eltville, Deutschland. Bei der Philharmonie zu Gast waren unter anderem die Klazz Brothers sowie das European Union Baroque Orchestra.

~21.000

Personen besuchten 2017 die Konzerte der Deutschen Philharmonie Merck. Internationale Konzertreisen führten das Orchester in diesem Jahr nach Marokko, Österreich und in die Tschechische Republik.

Soziale Inklusion durch Musik

In der Umgebung unseres Standorts in Rio de Janeiro, Brasilien, leben viele Kinder und Jugendliche in instabilen sozialen Verhältnissen. Dort unterstützen wir die Musikschule School of Music and Citizenship. Seit 2011 erhielten an dieser Schule rund 3.700 Kinder und Jugendliche Musikunterricht, im Jahr 2017 waren es etwa 1.100. Aus dem Engagement der Musikschule ist ein erfolgreiches Jugendorchester mit circa 40 Nachwuchsmusikern hervorgegangen.

Literaturpreise für Brückenbauer

Wie Musik ist auch Literatur ein wichtiger Mittler zwischen Kulturen. Wir vergeben daher **weltweit fünf Literaturpreise**: jährlich den Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay in Deutschland und den italienischen Premio Letterario Merck, alle zwei Jahre vergeben wir den japanischen Merck-Kakehashi-Literaturpreis, den Literaturpreis Merck-Tagore in Indien sowie den russischen Merck-Übersetzerpreis. Ausgezeichnet werden damit vor allem Autoren, die sich als Brückenbauer zwischen Kulturen, aber auch zwischen Literatur und Wissenschaft hervortun.

Der seit 1964 verliehene und mit 20.000 € dotierte Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay ging 2017 an den Journalisten und Autor Jens Bisky. Er wurde ausgezeichnet für „seine stilistische Brillanz und weltläufige Aufmerksamkeit [sowie seine] kluge Besonnenheit, die ihn bei aller Schärfe des Urteils zu einer der verlässlichsten Stimmen in den Debatten der Gegenwart macht“, so die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung.

In Italien zeichnen wir mit dem Literaturpreis Premio Letterario Merck seit 2003 Autoren aus, die wissenschaftliche Themen einem breiten Publikum nahebringen. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Er wurde 2017 an den amerikanischen Schriftsteller Sam Kean für sein Werk „The Violinist's Thumb“ vergeben. Den Ehrenpreis erhielt der italienische Mathematiker, Autor und Professor Paolo Zellini. Beide verstehen es in besonderer Weise, den Brückenschlag zwischen Literatur und Wissenschaft herzustellen.

In Italien widmen wir uns zudem dem **literarischen Nachwuchs**: Neben Workshops für kreatives Schreiben bieten wir auch einen Schreibwettbewerb für Jugendliche an. Die Gewinner des La Scienza Narrata werden gemeinsam mit den Preisträgern des Premio Letterario Merck gekürt.